

19. *Chelymorpha polyspilota* Burm.
20. *Ch. cingulata* Boh.
21. *Dosonycha conjuncta* Germ.
22. *Dylocharis Richardii* Dup.
23. *Labidomera indula* Burm.
24. *Oncocephala nodipennis* Burm.

**Ueber dunkle *Rhizotrogus* Arten,  
eine klare Antwort an Herrn E. Brenske**

von Dr. G. Kraatz.

Herr Brenske tritt meiner Annahme, dass *Rhizotrogus limbatipennis* Villa = *furvus* Germar sei (vergl. S. 161 u. 162 dieses Jahrg.) deswegen entgegen, weil ich „vollständig übersehen habe, dass *Rhizotrogus furvus* Germ. dreizählige Vorderschienen habe“ und dieselben „vollständig ignorire“.

Ich habe geglaubt, dass Herr Brenske, der Beschreiber ziemlich vieler neuer *Rhizotrogus*, wenigstens soweit in den Geschlechtsdifferenzen der Gattung *Rhizotrogus* bewandert sei, dass er die Variabilität der Vorderschienen des Männchens kenne. Villa nennt die Vorderschienen des *limbatipennis* zweizählige; sie sind es vollständig bei einem Ex. aus Piemont, welches ich in der Sitzung der deutschen entomologischen Gesellschaft vom 24. August vorgelegt habe; bei anderen können die Vorderschienen gerade so gut als dreizählige bezeichnet werden, wie bei *Rhiz. ater* Er. ♂; Erichson sagt (Ins. Deutschl. III. p. 687): „Die Vorderschienen dreizählige, der obere Zahn jedoch sehr stumpf“. Diese Beschreibung passt vollständig auf das typische Männchen des *furvus* Germar, aus der Germar'schen Sammlung. Germar selbst giebt über die Zähnung der Vorderschienen gar nichts an. —

Herr Brenske erklärt ferner: *Rhiz. limbatipennis* sei bisher allgemein, auch von Dr. Kraatz, fälschlich „auf *Rhiz. Seidlitzii* bezogen“. Ich habe mich meines Wissens niemals über *Rhiz. limbatipennis* geäußert; Herr Brenske beweise das Gegentheil.

Herr Brenske sagt weiter: „Herr Dr. Kraatz begeht einen zweiten Irrthum, indem er *Rh. furvus* als selbständige Art auffasst, weil er der falschen Ansicht folgt, dass *ater* = *furvus* Scop. sei.“

Ich habe mich mit keinem Wort über die Artberechtigung der *Rhiz. fuscus* geäußert, sondern nur angegeben, dass er von Villa als fragliche Varietät unter seinem *limbatipennis* citirt wird. Ihn als Art zu betrachten als für mich um so weniger Grund vor, als der Käfer im Catal. Gemminger-Harold p. 1175 als Varietät des *fuscus* Scop. citirt wird.

Nach Brenske ist nun *ater* nicht = *fuscus* Scop., denn „*ater* Herbst Fabr. ist die Art mit glatten Fld., *fuscus* die Art mit stärker behaarten Flügeldecken.“

Ich habe zuerst auf die Differenzen in den Angaben über die Behaarung von *Rhiz. ater* bei Burmeister und Erichson aufmerksam gemacht und habe den Käfer unter dem allgemein üblichen Namen *fuscus* Scop. (*ater* Herbst) citirt.

Jetzt unterscheidet H. Brenske plötzlich 2 Arten nach der Behaarung, von denen auf die stärker behaarte (*fuscus* Scop.) *Logesi* Muls. und *fuscus* Germ. als Synonym gehören sollen.

Leider begeht da H. Brenske wieder einen Irrthum. Wenn er Mulsant (Lamellicornes ed. II. p. 575) nachliest, wird er finden, dass derselbe bereits vor zwanzig Jahren den *Rhiz. fuscus* Scop. mit Sicherheit als *Aplidia transversa* nachgewiesen hat; darüber lassen die Worte der Scopoli'schen Original-Beschreibung „*tarsis omnibus dente medio notatis*“ keinen Zweifel!

H. Brenske fährt fort: mit *ater* synonym ist *fuscus* Ol. Dies ist wiederum falsch, denn nach Harold (Cat. Gemminger u. Harold. I. p. XXVIII unten und XXIX muss *fuscus* Ol., weil Olivier die Original-Beschreibung von Scopoli citirt, als synonym von *fuscus* Scop. citirt werden.

Was ist nun aber *Rhiz. ater* Herbst, dessen Vaterland dem Autor unbekannt war? Es könnte ebenso gut *Logesi* Muls. wie *ater* Brenske sein, denn Erichson hat, gegen Brenske's Ansicht, *Logesi* Muls. nicht von *ater* unterschieden. Er giebt ausdrücklich an (Ins. Deutschl. III. p. 688 oben): *Rh. ater* ist im ganzen südlichen Europa, von Portugal bis nach Südrussland verbreitet. Wahrscheinlich ist *Rhiz. ater* Herbst mit der deutschen Rasse identisch, welche sich nach Brenske von *Logesi* durch glatte oder schwächer behaarte Flügeldecken unterscheiden soll.

Da indessen stärker oder schwächer behaarte Flügeldecken nach Erichson kein Art-Merkmal sind, so ist es nunmehr Herrn Brenske's Sache, die übrigen Unterschiede anzugeben, durch welche sich die von ihm angenommenen Arten unterscheiden.

Mulsant sagt am Schluss seiner zweiseitigen Beschreibung von *Logesi*: „*Logesi* se distingue aisément de l'*Amphimallus fuscus* par des élytres garnies de poils assez courts, mais très apparents.“ Weiter hat H. Brenske bisher auch nichts angegeben. Ich aber (S. 162 dieser Zeitschr. Note 1) habe gesagt, die Behaarung variirt bei den Melolonthiden bedeutend und mehr als bisher angenommen wurde; als Beleg dafür dienten die Widersprüche in den Beschreibungen der Behaarung von *Rhizotrogus ater* bei Erichson und Burmeister.

Auf den zweiten Aufsatz des H. Brenske (p. 210—216 dieser Blätter), in dem er Protest dagegen erhebt, dass dem Angegriffenen die Gelegenheit, sich in demselben Blatt, in dem er angeblich angegriffen ist, zu rechtfertigen verweigert wird, werde ich in der deutschen entomologischen Zeitschrift, 1891, Heft II antworten, welche ich der Lectüre derer, die sich für den Gegenstand interessiren, empfehle. Hier will ich nur kurz bemerken, dass *Polyphylla Quedenfeldti* Brenske sich, nach Vergleich weiteren Materials für mich und andere mit Bestimmtheit als *mauritanica* Lucas herausgestellt hat. Es lag daher kein Grund vor, die Expectationen des H. Brenske über das Gegentheil in einer Zeitschrift zu veröffentlichen, deren Redacteur die Hochachtung nicht ganz theilt, welche Herr Brenske vor seinem eigenen Wissen zu hegen scheint. Dass der von H. Brenske citirte Redacteur einer anderen entomologischen Zeitschrift Brenske's Ansichten über die Begrenzung der Gattungen nicht theilt, sei hier ebenfalls bemerkt. Aus diesem Grunde wollte ich die von H. Dr. Karsch (p. 213 n. 214) abgedruckten allgemeinen Phrasen über den Gattungsbegriff den Lesern der deutschen entomologischen Zeitung nicht bringen, fest überzeugt, dass diess Herrn Brenske natürlich nicht abhalten würde, dieselben anderweitig zum Druck zu bringen (vergl. p. 210 dieser Zeitschr. unten).

---

### Litteratur.

- Annales de la Société Entomologique de France.  
 Série VI. Tome 10, 1890 quatrième trimestre. Paris,  
 Juni 1891. Inhalt:  
 Ragonot, E. L., Essai sur la classification des Pyralites.  
 (Suite.) Avec planches 7 et 8. Pg. 473. — Fairmaire, L.,  
 Note supplémentaire sur les Coléoptères d'Obock. Pg. 547. —  
 Allard, E., Voyage de M. Ch. Alluaud dans le territoire d'Assinie